

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 30

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

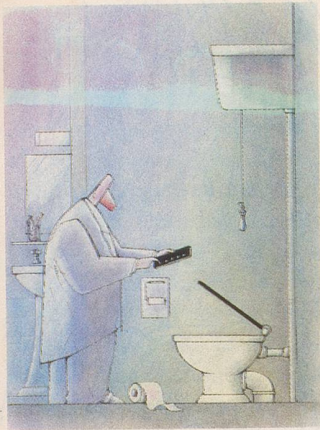
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Waren *das* noch Zeiten, als man beim Fernsehschauen zum Umschalten und Einstellen tatsächlich noch den Hintern heben, aufstehen und ein paar Schritte gehen musste. Was früher einmal der Radio war, wird heute natürlich «System» genannt und lässt sich – genau wie der Fernseher – mit Drücken von ein paar Knöpfchen auf dem Commander-Kästchen per Infrarot aus allen Richtungen innerhalb der heimischen vier Wände fernsteuern. Auch Autos werden unterdessen so geöffnet und, wenn's funktioniert, geschlossen. Ebenso Garagentore. Modellflugzeuge und Spielzeugautos sind schon lange auf diese fortschrittliche Art zu steuern. Mit Satelliten verhält es sich genauso. Raketen mit Mehrfachsprengköpfen an Bord erlauben per Fernsteuerung eine antiseptische Kriegsführung. Wenigstens für *eine* Seite. Per Fernsteuerung lässt sich auf Distanz halten, was durch Nähe oft unerwünscht menschlich wirken würde. «Von Ferne sei herzlich gesteuert ...»

(Titelbild: Kambiz Derambaksh)



Nebelspalter

Die humoristisch-satirische Schweizer Zeitschrift

117. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Lécho; Bernd Junkers
Layout: Andreas Laszlo
Redaktionssekretariat: Ursula Schweizer
Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13
Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E.Löfke-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach,
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:

Schweiz: 12 Monate Fr. 104.– 6 Monate Fr. 55.–

Europa*: 12 Monate Fr. 120.– 6 Monate Fr. 63.–

Übersee*: 12 Monate Fr. 156.– 6 Monate Fr. 81.–

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1.
Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und Anzeigenverkauf:

Isler Annoncen AG, Grubenstrasse 4, 8902 Urdorf
Telefon 01/734 04 72, Telefax 01/734 06 80

Anzeigenverwaltung:

Sandra Di Benedetto
Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Touristikwerbung:

Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio,
Tel. 093/67 32 10, Telefax 093/67 38 28

Inseraten-Annahmeschluss:

Ein- und zweifarbige Inserate:
1 Woche vor Erscheinen.
Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise:

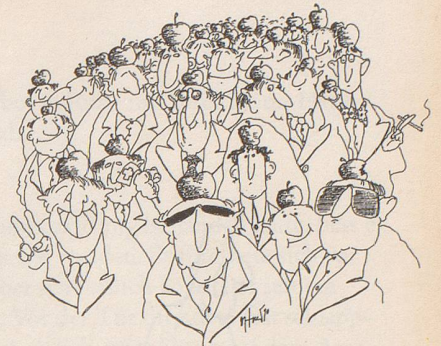
Nach Tarif 1991/1

In dieser Nummer

Markus Rohner:

Lieber Bierflaschen als Worthülsen

Falls Sie es bereits bedauern, dem örtlichen Organisationskomitee zugesagt zu haben, die 1.-August-Ansprache zu halten, brauchen Sie sich nicht gross zu härmern: Wie eine Bundesfeierrede vorbereitet und wirkungsvoll gehalten wird, zeigt unsere praktische Einführung in diese spezielle Form der Rhetorik. Also: Schön locker bleiben! (Seite 10)



Fritz Herdi:

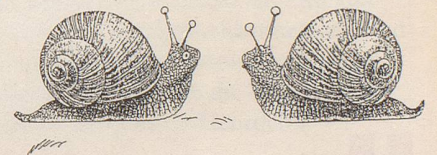
Die Gruseltour durch Glitzerland

Hollywood ist nicht nur der glitzernde Filmvorort nordwestlich von Los Angeles, sondern auch ein veritabler Schutthaufen, auf dem menschliche Tragödien abgelagert werden. «Das lässt sich doch spielend vermarkten!» sagte sich Greg Smith, der gelernte Leichenbestatter, und führt nun mit Erfolg Gruseltouren für Touristen durch. (Seite 22)

Fritz Herdi:

«Mit 12 km/h rücksichtslos durch die Gegend gerast»

Die Sommersmog-bedingten Temporeduktionen auf verschiedenen Autobahnabschnitten in den Kantonen, die da mitmachen, sind Grund für epische Stammtischdiskussionen. Doch – wie vieles andere auch – hat es früher schon rigorose Tempolimiten gegeben. Ein Blick zurück lässt die Frage zu: Wo sind sie denn alle geblieben? (Seite 39)



Friedrich Plewka:	Hans und Heiri am Amazonas	Seite 5
Peter Riederer:	Ein paar «Riesen» über Konzernumlage abgebucht	Seite 6
Heinrich Wiesner:	«Wer ein Geburtsdatum hat, kann nicht Mythos sein»	Seite 13
Franz-F. Schart:	So entstand ein Volk von Helden	Seite 15
Erwin A. Sauter:	Rhinozeros in Pulverform	Seite 21
Peter Maiwald:	In Bonn führen die Strassen nach Berlin	Seite 27
Hans Sigg:	Grilliges Grillieren	Seite 32
Franz Eder:	Das Fernsehen in der Weltliteratur	Seite 35